

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zulagen; einzelne Nummer 10 Pf. Gemeinle-Verbands-Cirrhof Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408 Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Pf.; im Zeitteil die 38 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf. Anzeigenfrist: 10 Uhr vormittags. Sur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Nr. 110

Dienstag, am 12. Mai 1936

102. Jahrgang

## Öertliches und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Am vergangenen Sonntag fand an verschiedenen Stellen des Bezirks zu verschiedenen Zeiten eine Verkehrskontrolle statt. Sie erstreckte sich in der Hauptsache auf Waagenpapier, Kennzeichen, bei Pferdefuhrwerken auf Räderstrahler usw.

**Dippoldiswalde.** Zwei hiesige Gaststätten werden in den nächsten Tagen neue Bewirtschaftung erhalten. Der Fremdenhof „Stadt Dresden“, den die hiesige Stadtbank erstanden hat, ist an den früheren Amtshof-Bewirtschaftung Oswin Risse verpachtet worden und wird nach Erneuerung am Ende dieser Woche wiedereröffnet werden, und das Restaurant „Zum Amtshof“ wird am 14. Mai von dem Oberkellner Max Böge, früher im Fremdenhof „Halali“ in Ripsdorf in Bewirtschaftung, übernommen werden.

**Urlaubsfahrten „Kraft durch Freude“.** Es besteht bei den Volksgenossen in den Ortswaltungen und Betrieben die irrige Ansicht, daß bereits sämtliche KdF-Fahrten ausverkauft seien. Dieses entspricht aber keinesfalls den Tatsachen. Wir geben nachstehend sämtliche Fahrten bekannt, für die noch Plätze frei sind und für die noch Anmeldungen entgegengenommen werden. Urlaubsfahrten: 23: Schwarzwaldbahn, 28: Allgäu, 29: Allgäu, 30: Bodensee, 32: Oberbayern, 36: Baprischen Wald, 41: Baprischen Wald, 45: Fränkische Schweiz, 49: Rabetal, 55: Riesengebirge, 33: Rosenthal, 46: Lausitz, 48: Thüringer Wald, 50: Ostsee, 51: Schwarzwaldbahn, 53: Lausitz, 54: Erzgebirge, 58: Odenwald, 63: Erzgebirge. Die Unterbringungsorte, Fahrzeiten und Preise sind aus dem Jahresheft „Kraft durch Freude“ und aus den laufenden Monatsheften April und Mai zu ersehen. In allen oben angegebenen Fahrten können sich Volksgenossen beteiligen, ganz gleich, ob die Fahrten von einem anderen Unterbezirk, z. B. Chemnitz oder Leipzig, ausgeschrieben sind. Die Anmeldungen müssen sofort an unsere Ortswaltungen der DAF abgegeben werden.

**Verbraucherhöchstpreise für Speisekartoffeln ab 1. Mai im Preisgebiet II (Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde bei zentraler Abgabe an den Verbraucher (Einkellerung) einschl. Verandhandelskosten frei Keller des Verbrauchers: für weiße, rote und blaue Sorten 3,70 RM, für gelbe Sorten 4.— RM; bei pfundweiser Abgabe an den Verbraucher (Auspfunden) einschl. Verandhandelskosten: je 10 Pfd. 43 bez. 46 Pf., je 5 Pfd. 22 bez. 24 Pf., je 3 Pfd. 14 bez. 15 Pf., je 1 Pfd. 6 Pf.**

**Dippoldiswalde.** Morgen Mittwoch begehrt Frau Emilie verw. Richter ihren 87. Geburtstag; sie wohnt nun 54 Jahre im Grundstück Altenberger Straße 166 (Postgut). Trotz einem arbeitsreichen Leben erfreut sie sich recht guter körperlicher und geistiger Gesundheit.

**Die gestrengen Herren.** Pünktlich haben nach verbreiteten Gerüchten, die am Sonntag eine merkliche Abkühlung der vorläufigen Wärme herbeiführten, die sogenannten „gestrengen Herren“ Mercurius, Pankrattus und Serpatus am 11., 12. und 13. Mai. Die „gestrengen Herren“ waren an und für sich fromme Männer, die teilweise bei den Christenverfolgungen den Märtyrertod erlitten und deshalb von der katholischen Kirche heilig gesprochen worden sind. Sie hämmerten sich nicht um Frost und Eis und gönnten dem Landmann gedehliches Malwetter. Um die Mitte des Mai trieben nach dem Volksglauben der alten Germanen winterliche Dämonen, die Frost- und Eisgeister, ihr vernichtendes Unwesen, weil sie dem Landmann den sonnigen Lenz mißgönnten. Nach Einführung des Christentums mußten es sich nun die genannten Heiligen gefallen lassen, daß sie an die Stelle der Frostgeister getreten und mit dem Namen „Eisheilige“ zu unrecht belegt wurden. Worin die merkwürdige Erscheinung des Rückfalls in die Kälte ihren Grund hat, ist noch nicht genau erwiesen. Nach neuer Ansicht hängt das gefährdete Auftreten der Eisheiligen mit Ausgleichen der Temperaturunterschiede, hervorgerufen durch Abwehen erwärmter und Eindringen kalter Luftströmungen, zusammen, eine Ursache, die auch maßgebend war für die großen und folgenschweren Schneestürme und Schneefälle in den letzten Tagen des April. Im allgemeinen kann man behaupten, daß Süd- und Westdeutschland stärker und häufiger unter der Mähdäule zu leiden haben, als Mittel- oder gar Norddeutschland, einmal, weil in den südlichen Teilen die Vegetation weiter vorge-schritten zu sein pflegt, dann aber auch, weil die vom Nordatlantischen Ozean herwehenden, sehr kalten Winde oft nur das westliche Europa bestreichen, während das östliche durch die jeweils herrschende Luftdruckverteilung geschützt ist. Die gestrengen Herren bestehen keineswegs in der Einbildung. Der Landmann, der in der Regel ein guter Naturbeobachter ist, fürchtet die erste Hälfte des Mai mehr als den Monat April. Wie heißt es doch: Der Bauer nach der alten Art trägt seinen Pelz bis Himmelfahrt, und tut ihm dann der Bauch noch weh, so trägt er ihn bis Bartolome (Bartholomäustag).

## Mossi verläßt die Ratsitzung

Protest gegen die Anwesenheit des abessinischen Vertreters

Genf, 12. Mai.

Nach umfangreichen Vorbesprechungen über die weitere Behandlung der italienisch-abessinischen Angelegenheit ist der Völkerbundsrat Montag nachmittag zu einer nichtöffentlichen Sitzung zusammengetreten. Etwa zehn Minuten nach Beginn der Sitzung verließ Baron Mossi den Saal, nachdem er gegen die Anwesenheit des abessinischen Vertreters Wolde Mariam am Ratsstisch protestiert hatte. Die Protesterklärung Mossis lautete folgendermaßen:

„Italien kann die Anwesenheit eines sogenannten Vertreters Abessiniens nicht zulassen. Denn tatsächlich ist nichts vorhanden, was einer staatlichen Organisation Abessiniens ähnlich sieht. Die einzige dort vorhandene Souveränität ist diejenige Italiens. Deshalb wäre jede Erweiterung über einen italienisch-abessinischen Konflikt gegenstandslos. Ich sehe mich daher gezwungen, auf die Teilnahme daran zu verzichten.“

### Vertagung bis zur nächsten Ratsitzung

In der nichtöffentlichen Sitzung des Rates stellte der englische Außenminister Eden, nachdem Mossi den Saal verlassen hatte, als Ratspräsident fest, daß der Konflikt zwischen Italien und Abessinien auf der Tagesordnung zu bleiben habe. Dieser Auffassung schlossen sich der spanische Vertreter und der dänische Außenminister an. Der Rat beschloß dementsprechend, Dieser förmliche Beschluß ändert jedoch nicht an dem Willen aller Beteiligten, die Aussprache zur Sache von der jetzigen auf die nächste Ratsitzung zu vertagen. Zu dieser Vertagung wird wahrscheinlich Frankreich die Initiative ergreifen.

**Glashütte.** Der lustige Dreiecker „Eusi“, gespielt von der hiesigen Volksspielkunst-Gemeinschaft, wurde am Sonntagabend im Kaffeehaus von einer immerhin zahlreichen Zuhörergemeinde begeistert aufgenommen. Geleitet schon deswegen, weil die Spielleitung dem Beschuß unserer Theaterfreunde in der Wahl des Stückes Rechnung getragen hatte, und weil man darum wußte, in weissen Händen die Rollen lagen. Und die Zahl derer, die ein Lustspiel einem ersten vorziehen, ist beachtlich.

**Possendorf.** Pastor Rödenbeck ist ab 16. Mai nach Rechenberg versetzt worden.

**Dresden.** Die Dietrich-Edart-Schule (Oberrealschule Johannstadt) ist die erste Dresdner Höhere Schule, in der sämtliche Schüler von der Hitler-Jugend und dem Deutschen Jungvolk erfasst sind.

**Dresden.** Im Zusammenhang mit der im Jahre 1935 eröffneten Reichsfachschule der Fleischer in Berlin werden für das gesamte Reich fünf Bezirksfachschulen eingerichtet, von denen aus dann die jeweils besten Kurssteilnehmer der Reichsfachschule besuchen dürfen. Die erste Bezirksfachschule ist jetzt in Dresden im Gebäude der Gauverwaltung der DAF am Platz der SA fertiggestellt. Die Fleischer des mitteldeutschen Wirtschaftsgebietes (Sachsen, Thüringen, Halle/Merseburg, Magdeburg/Anhalt) sowie eines Teiles von Schlesien werden in dieser Schule zusammengefaßt. Sie wird am 17. Mai eingeweiht werden. Die Schule trägt den Namen des SS-Mannes Martin Martens aus Wattenberg bei Nordesheim, der 1931 in Neumünster für die Bewegung fiel. In vierwöchigen Tageslehrgängen werden jeweils 22 bis 24 Fleischer geschult, die in der Schule wohnen werden. Daneben aber sind noch Abendkurse vorgesehen. Die Schule untersteht dem Schulleiter Rudolf Stöhrer und verfügt außerdem über 18 nicht ständige erste Lehrkräfte. Der Besuch dieser Schule muß das erstrebenswerte Ziel jedes Fleischers werden; ihre Aufgabe ist neben der Erziehung zu beruflichen Höchstleistungen die charakterliche Bildung und die Pflege nationalsozialistischer Gesinnung. Ueber die bestandene Abschlussprüfung wird eine Urkunde ausgehändigt.

**Pillnitz.** Bei dem Gewittersturm am Sonntagnachmittag kenterte oberhalb von Pillnitz ein Segelboot auf der Elbe. Die Insassen konnten sich schwimmend an Land retten. Das Boot wurde erst unterhalb der Pillnitzer Insel an Land geholt.

**Freiberg.** Wegen Unterschlagung, Untreue und Urkundenfälschung hatte vor der Großen Strafkammer des Landgerichts sich der am 30. Juni 1899 geborene Max Weyer aus Hainichen zu verantworten. Er hat in der Zeit von 1929 bis 1935 als Verwaltungsführer der Kirchengemeinde etwa 11 500 RM unterschlagen. Um seine Unterschlagungen zu

in englischen Kreisen wird der Beschluß des Völkerbundsrates, den italienisch-abessinischen Streitfall auf seiner Tagesordnung zu belassen, dahin ausgelegt, daß nach Auffassung des Rates: 1. noch eine abessinische Regierung und 2. eine abessinische Souveränität bestehe. Auch hat man aus den Unterredungen Ebens mit den Vertretern der verschiedenen Mächte und Mächtegruppen die Ueberzeugung gewonnen, daß alle maßgebenden Ratsmitglieder für die Fortdauer der Sanktionen sind.

Die Vertagung der abessinischen Frage auf Mitte Juni soll vom Rat Dienstag nachmittag beschlossen werden.

Hinsichtlich der gleichfalls auf der Tagesordnung stehenden Locarno-Frage wird man sich mit der Feststellung begnügen, daß die erwartete Mitteilung der Locarno-Mächte, die die Grundlage der Erörterungen bilden soll, noch nicht eingegangen ist.

### Der Regus an den Völkerbund

Beim Generalsekretär des Völkerbundes ist inzwischen ein Telegramm des Regus eingelaufen, worin er seine Abreise mit der Kriegsführung Italiens begründet und erklärt, daß er seine Souveränitätsrechte und seine Mitgliedschaft voll aufrechterhalte.

### Baldwins Antworten auf Abessinienanfragen im Unterhaus

London, 11. Mai. Eine Flut von Anfragen über die Zukunft Abessiniens ging am Montag nachmittag über die Regierung. Für den in Genf weilenden Außenminister antwortete Ministerpräsident Baldwin.

Auf eine Frage nach der Zusammensetzung der derzeitigen abessinischen Regierung erwiderte Baldwin, daß die heutige abes-

verschleiern, hat der Angeklagte die Kassenbücher gefälscht durch Ueberkleben und Ausradieren, ferner hat er Quittungsbücher durch Herausreißen von Blättern beschädigt. Die unterschlagenen Gelder hat der Angeklagte in leichtfertiger Weise verthan. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten, der seit 1928 angestellt war und somit fast seine ganze Amtszeit hindurch Unterschlagungen begangen hat, 3 Jahre Gefängnis, 1000 RM Geldstrafe und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust. Die Strafkammer verurteilte B. wegen Unterschlagung, Untreue und gewinnfächtiger Privaturkundenfälschung und -beschädigung zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, woraus 2 Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet wurden, zu 1000 RM Geldstrafe, die durch 2 Monate der Untersuchungshaft als getilgt gelten, zu 3 Jahren Ehrenrechtsverlust und zur Tragung der Kosten.

**Ullersdorf.** Ein hiesiger junger Mann war mit dem Verbrennen von Quecken auf dem Felde beschäftigt. Er wurde dabei von Krämpfen befallen und fiel mit dem Gesicht ins Feuer. Mit schwersten Brandwunden wurde er ins Krankenhaus Sebnitz gebracht. Vermutlich bält der Bedauernswerte ein Auge ein.

**Marienberg.** Die Kirchengemeindevertretung von Marienberg wählte nach dem Gastpredigten dreier Geistlicher den Pfarrer Hünermund aus Eißenberg zum 1. Geistlichen und gleichzeitig zum Superintendenten der Ephorie Marienberg.

**Chemnitz.** In Siegmarschönau drohte ein Kraftwagenfahrer während der Fahrt ein Flugzeug. Dabei geriet er von der Fahrbahn ab und stürzte eine 8 Meter tiefe Böschung hinunter. Der Fahrer und seine Begleiterin mußten mit Knochenbrüchen ins Rabenstein Krankenhaus eingeliefert werden.

**Chemnitz.** Eine in der Charlottenstraße wohnhafte 52 Jahre alte Frau geriet mit dem rechten Arm in eine elektrische Mangel. Sie trug schwere Quetschungen davon, die ihre Ueberführung ins Krankenhaus notwendig machten.

### Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Mittwoch:

Vertlich Frühnebel. Stärker bewölkt. In den Mittagsstunden zeitweise aufbrechende Bewölkung. Anfangs noch leichte Schauer. Geringe Temperatur-Änderung. Schwache Winde aus nördlichen Richtungen.